



INFO

Naturaltausch

In der Steinzeit, vor mehr als 2 Millionen Jahren, lebten die Menschen als Jäger und Sammler in kleinen Gruppen. Alles, was zum Leben benötigt wurde, bot die Natur. Die Jäger brachten Fleisch und Felle, dafür erhielten sie Salz und Speerspitzen, die Sammler tauschten Kräuter und Beeren gegen Fische oder Felle.

Geld + Geschichte

Vom Tauschhandel zum Wägegeld

Gebrauchsgegenstände – brauchen, tauschen, nutzen



Ich kann mir kaum vorstellen, wie eine Welt ohne Geld funktionieren könnte. Oder doch?

Überlege, unter welchen Voraussetzungen der sogenannte Natural- oder Realtausch überhaupt funktioniert. Und umgekehrt: Wo stößt die Tauschwirtschaft an ihre Grenzen?

Voraussetzungen für den Tauschhandel:

- **Zeitgleiches gegenseitiges Interesse beider Tauschpartner: A muss Güter von B jetzt wollen und umgekehrt**
- **Tauschgegenstände müssen vor Ort/transportabel sein**
- **Tauschgegenstände müssen ggf. teilbar sein, um den Wert anderer Güter abbilden zu können (z.B. halber Kürbis gegen einen Weißkohl)**

Grenzen des Tauschhandels – wenn die Voraussetzungen fehlen ...

- **Was, wenn ich die Äpfel von A haben möchte, er aber nicht meine Birnen?**
- **Tausch jenseits des nächstgelegenen Marktplatzes schwierig (heutige globale Warenströme!)**
- **Unteilbarkeit von Tauschgegenständen, die damit den (kleineren) Wert des anderen Gutes nicht abbilden können (z.B. 1/5 Kuh gegen eine Ziege oder 1/10 Kühlschrank gegen ein Telefon wird nicht funktionieren)**